



Sonderteil - OZEANIEN/AUSTRALIEN - Kardinal George Pell, Erzbischof von Sydney: „Unter der Leitung von Benedikt XVI. wird die Kirche des dritten Jahrtausends die richtigen Wege finden, wenn es darum geht, die Herausforderung der Christianisierung anzugehen“

Rom (Fidesdienst) - „Ich freue mich sehr über den Beschluss des Kardinalskollegs und die Wahl von Papst Benedikt XVI.. Ich glaube, dass hier wirklich der heilige Geist gewirkt hat, dessen Instrumente wir sind. Ich bin mir sicher, dass die Kirche unter der Leitung Benedikts XVI. in Sicherheit sein wird. Er wird andere Dinge tun als sein Vorgänger und wir wissen noch nicht welche, doch ich bin davon überzeugt, dass er für Kontinuität mit Papst Johannes Paul II. steht.“ Dies erklärte Kardinal George Pell, Erzbischof von Sydney, im Gespräch mit dem Fidesdienst. „In Australien“, so der Kardinal, „freuen sich vor allem die jungen Katholiken, weil sie verstanden haben, dass Papst Benedikt ihnen ganz besondere Aufmerksamkeit schenken wird und unter ihnen, die die Hoffnung der Welt sind, wie Papst Johannes Paul II. das Evangelium Christi in seiner ganzen Radikalität verkünden wird. Unser Land befindet sich zwar an der Grenze zu Asien, doch unsere Kultur ist europäisch geprägt, und die wichtigsten Herausforderungen, denen Europa gegenübersteht, gelten auch hier. Ich glaube, dass Benedikt XVI. die wichtigsten offenen Fragen kennt, denen die Katholiken in der heutigen Gesellschaft und Kultur gegenüberstehen. Die größte Herausforderung ist in Europa und in Australien die Säkularisierung. Gewiss, der Kontext ist unterschiedlich. Doch kann man zum Beispiel in Italien unter Glaubenden ein Wiedererwachen der Praxis des Glaubens und der Sakramente beobachten. Deshalb sollten wir auch auf unserem Kontinent diesem Beispiel folgen und uns für die Neuevangelisierung einsetzen“. (PA) (Fidesdienst, 25/04/2005 - 21 Zeilen, 266 Worte)